

Mancher Besucher meiner Webseite wird sich nach Durchsicht der Google-Streetview-Sonderausstellung jetzt vielleicht fragen, ob ich künftig nicht mehr selbst fotografieren, sondern nur noch Google-Bilder ausstellen will. Dem ist natürlich nicht so. Selbstverständlich werde ich auch weiter möglichst viele Straßenlaternen selbst fotografieren und in dieser Webseite dokumentarisch darstellen. Dies wird nicht zuletzt schon deshalb so sein, da die von mir gefertigten Bilder qualitativ wesentlich hochwertiger sind und sich insbesondere durch eine deutlich höhere Auflösung auszeichnen. Bei der Google-Streetview-Sonderausstellung geht es primär aber darum, die Laternen einer bestimmten Epoche der einzelnen Länder Europas einmal gesondert dar- und gegenüberzustellen. Dies wäre im Rahmen der eigenen Möglichkeiten niemals realisierbar gewesen – weder zeitlich noch räumlich. Der dazu notwendige Reiseaufwand wäre für einen einzelnen Menschen kaum zu bewältigen. Außerdem sind die in der Ausstellung fokussierten Laternen eine „aussterbende Gattung“. Das Zeitfenster, in dem solche vergleichende Betrachtungen und Gegenüberstellungen noch möglich sind, wird sich in der Zukunft somit immer weiter schließen. Bei dem Tempo, das zahlreiche Staaten bei der Umrüstung der alten auf moderne Laternen vorlegen, werden viele der gezeigten Modelle in wenigen Jahren nicht mehr existieren.

Google-Streetview bietet aber zumindest heute noch ein breiteres Spektrum an Bildmaterial, das in diesem Sinne genutzt werden sollte. Die Firma Google gestattet grundsätzlich die weitere Nutzung des bei Streetview dargebotenen Bildmaterials. Als nichtkommerzieller Nutzer bin ich im Rahmen der Nutzungsbedingungen jedoch verpflichtet, die Bilder als Produkte von Google-Streetview zu kennzeichnen und einen Link zu dem jeweiligen Originalmaterial bei Google zur Verfügung zu stellen. Beiden Verpflichtungen bin ich in der Ausstellung gerne nachgekommen. Sämtliche in der Google-Streetview-Sonderausstellung gezeigten Bilder basieren auf Bildschirmscreenings des bildhaften Materials bei Google-Streetview. Da manche Darstellungen bei Google-Streetview gewisse Bruchlinien und Verzerrungen im Bild aufweisen, habe ich diese in wenigen Ausnahmefälle optisch korrigiert. Im Regelfall habe ich aber auf Korrekturen verzichtet.

Auf Ortsangaben habe ich bei den Bildern verzichtet, da über die Bilder-Links zu Google-Streetview die Örtlichkeiten ohnehin sehr präzise nachvollzogen werden können.

Markus Seebass
im April 2025